

# **Zeitschrift "Deutsche Rentenversicherung"**

## **Ausgabe 2/2008**

Zeitschrift "Deutsche Rentenversicherung" Ausgabe 2/2008.....	1
Beitrag 1:.....	1
Der Sozialbeirat .....	1
Beitrag 2:.....	2
Laudatio .....	2
Beitrag 3:.....	2
Absicherung Arbeitsloser .....	2
Beitrag 4:.....	2
Zielvorstellungen in der Alterssicherung .....	2
Beitrag 5:.....	3
Abschläge bei Erwerbsminderungsrenten .....	3
Beitrag 6:.....	3
Typisierung von Versicherungsbiografien .....	3
von: Dr. Michael Stegmann, Würzburg.....	3
Beitrag 7:.....	4
Zwischen Solidarität, Wettbewerb und Rendite .....	4
Beitrag 8:.....	4
Konferenz „Arts and Figures – GeisteswissenschaftlerInnen im Beruf“ .....	4
Beitrag 9:.....	4
Alterssicherung im Mehr-Säulen-System.....	4

### **Beitrag 1:**

#### **Der Sozialbeirat**

von: Univ.-Prof. Dr. Winfried Schmähl, Bremen

Inhalt: Im Januar 1957 hatte der Gesetzgeber eine tiefgreifende Reform der gesetzlichen Rentenversicherung beschlossen, die für die folgenden Jahrzehnte maßgeblich das deutsche Alterssicherungssystem (mit-)prägte. Die Einführung einer lohnbezogenen Rente mit Lohnersatzfunktion – basierend auf einer vergleichsweise engen Beziehung zwischen Vorleistung (Beitrag) und späterer Gegenleistung (Rente) –, die der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung nicht nur zum Zeitpunkt des erstmaligen Rentenbezugs, sondern auch während der Rentenlaufzeit folgen sollte (Rentenanpassung, „dynamische Rente“), stellte einen Paradigmenwechsel dar, mit dem man sich zum Teil auf Neuland begab (wie seinerzeit auch bei Einführung der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahre 1899) und der mit Befürchtungen hinsichtlich seiner Auswirkungen verbunden war. Insbesondere die Rentenanpassung der sogenannten Bestandsrenten war heftig umstritten. Um im Vorfeld der parlamentarischen Entscheidung vorgetragene Bedenken Rechnung zu tragen, sollte die Anpassungsentscheidung dem Parlament

vorbehalten bleiben. Zur Vorbereitung dieser Entscheidung sollte eine Empfehlung des neu geschaffenen „Sozialbeirats“ dienen. Sowohl die Einrichtung eines solchen „Sozialbeirats“ als auch seine Struktur (Zusammensetzung) waren ebenfalls umstritten. Der schließlich geschaffene Beirat, der bis heute besteht, nahm seine Tätigkeit im Frühjahr 1958 auf. Damit jährt sich seine Existenz 2008 zum fünfzigsten Male. In diesem Beitrag wird auf die schwierige Anfangsphase der Beiratstätigkeit eingegangen und auf einige damit verbundene Folgerungen, auch aus heutiger Sicht.

## ***Beitrag 2:***

### ***Laudatio***

Laudatio anlässlich der Verleihung des FNA-Forschungspreises an Dr. Rolf Lühning am 6.12.2007 in Berlin

## ***Beitrag 3:***

### ***Absicherung Arbeitsloser***

von: Professor Dr. Franz Ruland, München

Inhalt: Der Gesetzgeber hat die Alterssicherung der Arbeitslosen durch zahlreiche Eingriffe in das Rentenrecht deutlich verschlechtert. Der Beitrag macht deutlich, dass dieser Absicherung doch noch eine erhebliche Bedeutung zukommt, die nicht nur in Einzelfällen die Höhe der Rente wesentlich beeinflussen kann.

## ***Beitrag 4:***

### ***Zielvorstellungen in der Alterssicherung***

von: Professor Dr. Uwe Fachinger, Vechta / Univ.-Prof. Dr. Winfried Schmähl, Niebüll / Dr. Rainer Unger, Bremen

Inhalt: Bei dem Beitrag handelt es sich um eine Zusammenfassung zentraler Ergebnisse des vom Forschungsnetzwerk Alterssicherung der Rentenversicherung Bund geförderten Forschungsprojektes „Zielvorstellungen in der Alterssicherung: Konkretisierung, Operationalisierung und Messung als Grundlagen für normative Aussagen“. Ziel dieses Projektes war es, vor dem Hintergrund der Umstrukturierung des Altersvorsorgesystems in Deutschland einen Beitrag zur Fundierung verteilungspolitischer Ziele in der Alterssicherungspolitik zu liefern.

Die Analysen zeigen, dass zur Umsetzung der Zielvorstellungen in der Alterssicherung und zur Beurteilung von Effizienz und Effektivität der jeweiligen Maßnahmen eine möglichst enge Festlegung der Ziele von politischer Seite erforderlich ist. Erst wenn dies geschehen ist, kann eine wissenschaftliche Diskussion über die geeigneten Indikatoren erfolgen, als deren Ergebnis dann ein Indikatorensystem – ein einzelner Indikator würde der Heterogenität des Systems nicht gerecht werden – zur Berichterstattung

verfügbar wäre. Die Resultate des Projektes können hierfür einen Ausgangspunkt darstellen.

### **Beitrag 5:**

#### ***Abschläge bei Erwerbsminderungsrenten***

von: Dr. Ludwig Bergner

Inhalt: In einer Erwiderung auf eine Kritik von Ruland (NJW 2007, 2086) an der Entscheidung des 4. BSG-Senats vom 16.5.2006 (NJW 2007, 2139) hat dessen Vorsitzender die Anwendung des § 77 SGB VI - Gesetzliche Rentenversicherung durch die Rentenversicherungsträger als „unbefugte Verwaltungseingriffe in das Renteneigentum“ gewertet (Meyer, NJW 2007, 3682). Selbst wenn man für das Bemühen eines Vorsitzenden Richters, seine Entscheidung zu rechtfertigen, Verständnis hat – die kritisierte Entscheidung und die Replik von Meyer überschreiten aber die Grenzen auch einer gerade noch vertretbaren Auffassung. Dass diese Einschätzung zutrifft, zeigen die nachfolgenden Hinweise auf die bestehende Rechtslage. Sie verdeutlichen zugleich aber auch die „Brisanz“ der Angelegenheit. In diesem Zusammenhang ist noch zu erwähnen, dass sich der nunmehr zuständige 5a. Senat des BSG am 29. Januar 2008 dafür entschieden hat (B 5a/5 R 32/07 R; B 5a/5 R 88/07 R; B 5a/5 R 98/07 R), die Rechtsprechung des 4. Senats aufzugeben; er hat bei dem nunmehr ebenfalls zuständigen 13. Senat angefragt, ob dieser an der Rechtsprechung des 4. Senats festhält.

### **Beitrag 6:**

#### ***Typisierung von Versicherungsbiografien***

von: Dr. Michael Stegmann, Würzburg

Inhalt: Die auf empirischen Informationen basierende Typisierung von Versicherungsbiografien, die in diesem Artikel ausgeführt wird, nutzt die Angaben zu rentenrechtlichen Zeiten, die in den Rentenversicherungskonten gespeichert sind. Untersucht werden deutsche Versicherte der Jahrgänge 1940 bis 1950. Um typische Muster von Versicherungsverläufen zu finden, werden nicht Summen bestimmter rentenrechtlicher Zeiten als Klassifikationskriterien herangezogen, vielmehr werden durch die Methode der Sequenzmusteranalyse die Strukturen und Profile der Biografieverläufe zugrunde gelegt. Dabei zeigt sich, dass die Biografien, die von der gesetzten Norm der durchgängigen Erwerbsbiografie abweichen, je nach Geschlecht und differenziert nach alten bzw. neuen Ländern eine verschieden große Bedeutung haben. Eine starke Heterogenität zeigt sich vor allem bei den Frauen in Westdeutschland. Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass neben dem Blick auf die Vergleichsgröße des idealtypischen Standardrentners, eine Berücksichtigung empirisch bestimmter Typen, z. B. bei der Untersuchung der Auswirkung von rechtlichen Änderungen, von großer Bedeutung ist. Die vorgestellte Methodik einer Sequenzmusteranalyse mit anschließender Typisierung über eine Clusteranalyse ist dazu ein geeignetes Verfahren.

### **Beitrag 7:**

#### ***Zwischen Solidarität, Wettbewerb und Rendite***

von: Dr. Wolfgang Schulz-Weidner, Brüssel / Sini Laitinen-Kuikka, Helsinki

Inhalt: In der Ausgabe 4/2007 der Zeitschrift „RVaktuell“ hat Christoph Schnell die Grundzüge der Alterssicherung in Finnland vorgestellt. Im Folgenden geht es nur um eine Säule dieses Systems, allerdings die bedeutendste: das System der Rente für die Privatwirtschaft. Es ähnelt über weite Strecken der Deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, allerdings mit zwei wesentlichen Unterschieden: Es verfügt über erhebliche Kapitalreserven, und es wird – mit Ausnahme von Systemen für bestimmte Berufsgruppen – von privaten Einrichtungen „im Wettbewerb“ verwaltet. Im Beitrag wird es nur um die Verwaltung des Systems und ihre Einrichtungen gehen; das System als solches wurde bereits ausführlich von Christoph Schnell in dem zitierten Beitrag vorgestellt.

Dabei wird sich herausstellen, dass die besonderen Züge der finnischen Verwaltungsstruktur nicht nur europarechtliche Fragen aufwerfen, sondern möglicherweise Anlass für eine generelle Neubewertung des europarechtlichen Umfelds der Verwaltung öffentlicher Sozialschutzsysteme bieten könnten.

### **Beitrag 8:**

#### ***Konferenz „Arts and Figures – GeisteswissenschaftlerInnen im Beruf“***

von: Dr. Ralf K. Himmelreicher, Berlin

Inhalt: Tagungsbericht

### **Beitrag 9:**

#### ***Alterssicherung im Mehr-Säulen-System***

von: Peter Heller, Berlin

Inhalt: Tagungsbericht über die FNA-Jahrestagung 2008 vom 24. bis 25. 1. 2008